

»Jazz und Texte« feiert Zehnjähriges

Vor zehn Jahren kam Pfarrer Ulrich Becke mit einer Vision zu Hermann Römer: Er hatte in New York einen weltlich-jazzigen Gottesdienst erlebt. Und das hätte er in Bad Nauheim auch gerne. Römer, ein großer Literaturfreund, gab den Plänen Flügel und setzte die Idee in »Jazz und Texte« um. Seitdem gibt es die Veranstaltung viermal im Jahr, ohne Ausfall und mit wachsender Publikumsbegeisterung.

Von Hanna von Prosch

Am Anfang war es »nur« eine Idee. Doch die Vision ist wahr geworden. Ohne Pfarrer Ulrich Becke und Hermann Römer und vielen engagierten Mitstreitern würde es die Reihe »Jazz und Texte« nicht geben. Seit zehn Jahren verbinden die Verantwortlichen Themen und Texte zwischen Ernst und Humor. Jetzt wird das Zehnjährige gefeiert.

»Der Anfang war abenteuerlich«, erzählt Römer. »Das Sprecherteam stand ziemlich schnell fest mit Pfarrer Becke, mir und der TAF-Schauspielerin Susanne Fey. Aber die Musik. Das Trio »Piano Plus« war zwar bereit, zu spielen, hatte aber bisher nur Erfahrung mit beliebiger Musik zu Hochzeiten und Festen. Dass das Publikum nun gespannt zuhörte, war für sie neu, dass sie themenbezogene Musik spielen mussten auch.«

Doch im Laufe der Zeit wuchsen Sprecher und Musiker an den Aufgaben und die Zuhörenden lernten, nicht nach jeder Nummer zu klatschen. Während Shanaka Perera am Klavier, Ronald Faust mit seinem Saxofon und die Sängerin Evelyn Fay bis heute in gleicher Besetzung spielen, stieg für Susanne Fey zur



Seit Jahren Seite an Seite (v.l.): Shanaka Perera, Evelyn Fay, Pfarrer Dr. Ulrich Becke, Constanze Cymmek, Hermann Römer und Ron Faust. Zum Zehnjährigen von »Jazz und Texte« kommt die Tanzcompagnie Gießen. (Fotos: hms/Clarissa Lapollaph)

Halbzeit Constanze Cymmek ein. Immer wieder wirkten Gäste mit, so auch mehrmals Solisten der Tanzcompagnie Gießen.

Hermann Römer ist der Programmkopf der Reihe. Meist schlägt er ein Thema vor und arbeitet es literarisch aus. »Es ist immer ein Seiltanz: hoher Anspruch und Unterhaltung fürs Publikum ohne erhobenen Zeigefinger«,

beschreibt er das Ringen um Themen und Texte zwischen Ernst und Humor.

Vor zehn Jahren begannen sie mit dem westöstlichen Diwan. Immer wieder sind es wertorientierte Themen, die sich um Ideale, Träume, Zeitgeist, Freundschaft und Anderssein, Abschiede, Menschen, ja sogar Tiere drehen. Luther haben sie gegen den Strich

gebürstet, und mit »Ulla einst im Bett allein« wagten sie sich vorsichtig ans Erotische. Die Musik dazu sucht Piano Plus meist selbst aus oder folgt einem Wink von Römer.

Die Zuhörer kann man als sich ständig erweiterndes Stammpublikum bezeichnen. Auch manche Jüngere sind dazugekommen. Für Römer ist es die größte Freude, wenn er entdeckt, dass die Menschen am Ende mit einem Lächeln auf den Lippen und einem Denkanstoß nach Hause gehen. So wollen auch alle Beteiligten gemeinsam in das zweite Jahrzehnt starten. Römer bedauert nur, dass sich die kulturellen Termine in Bad Nauheim an diesen Sonntagnachmittagen oft überschneiden.

Jubiläum in der Dankeskirche

Das Jubiläum ist für Sonntag, 16. September, um 17 Uhr in der Dankeskirche geplant und steht unter dem Motto »Visionen sind Pläne mit Flügeln«: Das Umsetzen der Pläne besorgt neben dem Stammteam der Reihe »Jazz und Texte« die Tanzcompagnie aus Gießen. Wie immer ist der Eintritt frei. Da die Gruppe aber dringend ein Headset braucht, um auf der Bühne sowohl verständlich als auch beweglich zu bleiben, sind Spenden in Form von »Scheinwerfern« sehr willkommen.

Hamlet und Don Camillo

Die Tanzcompagnie Gießen wird zum Zehnjährigen in der Dankeskirche zu den Seligpreisungen aus der Bergpredigt tanzen, Hamlet konkurriert mit einem Sketch über Don Camillo und Peppone mit der neunjährigen Marie Cymmek als Gast. Bei der Tanzcompagnie werden dabei sein: Musik: Manfred Becker, Akkordeon, Joe Bonica, Schlagzeug, Georg Wolf, Bass. Tanz: Tanzcompagnie Gießen/Stadttheater Gießen: Caitlin-Rae Crook; Mamiko Sakurai, Magdalena Stoyanova und Sven Krautwurst. (hms/pm)